

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN LEOPOLD MOZART IN SALZBURG

WIEN, 25. SEPTEMBER 1782

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 695]

Mon très cher Père!

Vienne ce 25:^t Sep.^{bre}
1782.

Ich habe ihr leztes vom 20:^t dieses richtigst erhalten; und hoffe sie werden meine 4
5 zeilen |: woraus sie nichts als unser Wohlfinden haben vernehmen können :| auch
erhalten haben. – ein wahrlich kommisscher zufall! – wer kann aber für sachen, die
zutreffen – die sich erreignen können! – h: gabel welcher vor etlich tügen hier ange-
kommen, ist wirklich beÿ mir und wartet bis ich mit dem briefe fertig bin, um mir
meine Sonaten auf der *violine* zu *accompagniren*, die er nach seinen sagen gut spielen
10 muß. auf den Horn hat er mir schon geblasen, und weniger als nichts gemacht. was
ich ihm zu thun im Stande bin, werde nicht unterlassen; – genug daß ich ihr Sohn bin.
– er Empfiehlt sich ihnen beÿderseits. –
daß die ohnöthigen bildereÿen in den kirchen, die vielen opfertafeln, und *instrumen-*
tal=Musique etc: |: was hier geschehen wird :| beÿ ihnen schon abgekommen sind –
15 war mir etwas Neues. – da glaubt der erzbischof vermuthlich sich dadurch beÿm kai-
ser einzuschmeicheln; aber ich glaube schwerlich daß diese seine *Politique* von gros-
sem nutzen seÿn mag. – Ja, – ich kann niemand auf mich warten sehen – ich warte
auch nicht gerne; – mithin muß ich mir die beschreibung der *Baronnesse v: Waldstät-*
ten schon auf das nächstemal sparen; und ihnen nun eine sehr nothwendige bitte thun.
20 – ich bitte aber folgendes unter uns zu behalten, wegen dem orte – wo ich bin. – der
Preussische gesandte Riedesel hat zu mir geschickt, daß er vom Berliner hof den auf-
trag hätte meine oper „die Entführung aus dem Serail“ nach Berlin zu schicken; mithin
möchte ich sie abschreiben lassen, und die belohnung für die Musick wird schon er-
folgen. – ich habe gleich versprochen sie *Copiren* zu lassen. – Nun da ich die oper nicht
25 habe, müßte ich sie vom *Copisten* entlehnen, welches sehr ungelegen wäre, da ich sie
nicht 3 ganze täge sicher behalten könnte, in demm öfters der kayser darum schickt |:
welches erst gestern geschehen :| und sie dann auch öfters gegeben wird, da sie nun
wirklich schon 10 mal seit dem 16 August ist gegeben worden. – mithin wäre mein
gedanke sie in Salzburg *Copiren* zu lassen, alwo es heimlicher und wohlfeiler gesche-
30 hen könnte! – ich bitte sie also sie gleich in die *Partitur* rein schreiben zu lassen. – aber
auch mit vieler Eile – und wenn sie |: da sie Sie mir schicken :| die *Copiatur* kösten
melden wollen, wird so dan durch h: Peisser die bezahlung gleich entrichtet werden.
– Nun leben sie recht wohl; meine frau und ich küssen ihnen 1000mal die hände, und
meine liebe schwester umarmen wir vom herzen und sind Ewig

35

dero gehorsamste kinder

W: A: und M: C: Mozart manu propria

[Adresse, Seite 3:]

⁴⁰ *A*
Monsieur
Monsieur Leopold Mozart maitre
de la Chapelle de S: A: R: l'archeveque
de et à
⁴⁵ Salzburg.